



## Wichtige Informationen über Motorradhelme

### Allgemeines

Zur Grundausstattung jedes Motorradfahrers gehört neben einer Schutzbekleidung, speziellen Motorradschuhen sowie einem Nierengurt vor allem der Motorradhelm. Dabei bietet dieser in erster Linie eine maximale Sicherheit beim Fahren und schützt den Motorradfahrer bei Verkehrsunfällen vor lebensbedrohlichen (Kopf-)Verletzungen.

### Helmpflicht

In den meisten europäischen Ländern ist das Tragen eines Helmes auf einem Motorrad während der Fahrt gesetzlich vorgeschrieben. Aber nicht nur für das Tragen an sich gibt es Vorschriften, sondern auch für die Motorradhelme selbst gelten bestimmte Zulassungsvoraussetzungen, um verkauft werden zu dürfen. Die Helme müssen dabei der ECE-Norm 22 entsprechen. Ein solches Label bescheinigt, dass der Helm nach vorgeschriebenen Angaben auf die maximale Verkehrssicherheit hin optimiert wurde. Haben Sie bereits einen älteren Helm, der dieses Prüfzeichen noch nicht aufweist, können Sie diesen zwar noch tragen, jedoch besteht im Falle eines Verkehrsunfalls und eventueller Verletzungen Ihrerseits kein Versicherungsanspruch. Die Versicherungsgesellschaften gehen hier von einer Fahrlässigkeit Ihrerseits aus und verweigern aus diesem Grund Ihre Eintrittspflicht.

### Bauarten

Motorradhelme gibt es in vier unterschiedlichen Bauarten:

#### *Integralhelm*

Der Integralhelm ist der sicherste Motorradhelm, welcher derzeit auf dem Markt zu finden ist. Er bietet den besten Rundum-Schutz des Kopfes. Der Vollvisierhelm, unter dessen Namen er auch bekannt ist, besitzt eine fest integrierte Kinnpartie. Das Visier kann dabei nach oben weggeklappt werden.

#### *Klapphelm*

Der Klapphelm gehört zu den innovativsten Entwicklungen der Motorradhelmhersteller. Hierbei kann im Gegensatz zum Integralhelm die Kinnpartie inklusive Visier mit einer Hand nach oben weggeklappt werden. Dies bietet sehr große Vorteile, denn Sie müssen sich bei kleineren Stopps nicht unbedingt den Helm abnehmen, wenn Sie sich beispielsweise mal kurz unterhalten oder schnell etwas Trinken möchten. Für Brillenträger ist diese Helmart besonders gut geeignet, da Sie nicht erst die Brille absetzen müssen, um den Motorradhelm auf- oder abzusetzen.

#### *Jet-Helm*

Der Jet-Helm ist der bevorzugte Helm unter den Roller-Fahrern. Dieser besitzt ein Visier, welches das Gesicht des Fahrers vor Insekten, Schmutzpartikeln, Regentropfen oder Wind schützt. Der Jethelm hat aber keine geschlossene Kinnpartie.

#### *Police-Helm*

Der Police-Helm gleicht dem Jet-Helm, verfügt jedoch über kein Visier. Mit diesem Helm erreichen Sie zwar das größte "Freiheitsgefühl" während der Fahrt, gehen aber auch das größte Risiko bei einem möglichen Unfall ein.

### **Motorradhelm - Passform / Kauftipps**

Ein Motorradhelm kann nur dann richtig schützen, wenn dieser auch optimal passt. Um dies festzustellen, sollten Sie dabei folgendermaßen vorgehen:

Setzen Sie den Helm auf, fassen Sie mit beiden Händen an den Helm und drehen Sie diesen nach links und rechts. Der Helm sollte so feste sitzen, dass sich der Kopf dabei mit dreht und nicht locker im Helm hin und her rutscht. Achten Sie darauf, ob der Blickwinkel nach oben und zur Seite nicht eingeschränkt ist. Lassen Sie den Helm circa 10 Minuten auf Ihrem Kopf und prüfen Sie anschließend, ob sich irgendwo Druckstellen gebildet haben, in diesem Fall wäre der Helm dann zu eng. Da bei den Kinnriemen unterschiedliche Verschlussmechanismen angeboten werden, sollten Sie darauf achten, dass Sie diesen auch mit einer Hand und ggf. mit einem Handschuh leicht selbst öffnen können.

### **Motorradhelm - Materialien**

Die Preisunterschiede bei Motorradhelmen sind durch das verwendete Material und deren anschließende Verarbeitung begründet. Die preisgünstigeren Motorradhelme bestehen in der Regel aus **ABS, Polyamid oder Polycarbonat**, diese sind Materialien, die lediglich über eine begrenzte Langlebigkeit verfügen. Sie werden in Masse in Form gespritzt, was sich ebenfalls auf die Stabilität und auf die Dauer negativ auswirken kann. Solche Helme haben in der Regel eine "Haltbarkeit" von **drei bis vier Jahren**. Wenn Sie etwas mehr Geld investieren, sollten Sie sich für einen Helm aus **Kevlar, Fiber oder Carbon** entscheiden. Diese sind des Weiteren oftmals von Hand gearbeitet, was positiv für die Langlebigkeit ist. Diese beträgt hier in der Regel zwischen **fünf und acht** Jahren. Auch sind diese Helme mit einem durchschnittlichen Gewicht von 1200 - 1500 Gramm am leichtesten, was sich wiederum positiv auf die Nackenmuskulatur auswirkt.